



BELICHTUNG

## Ich seh' den Sternenhimmel

In Weeze bei Düsseldorf steht das Schlosshotel Hertefeld – hierzulande das einzige Hotel mit einer Schlossruine. In einem kleinen Anbau ließ der Besitzer eine »Sternensuite« mit Panorama-Dachfenster einrichten.

Text: Hans-Gerd Heye | Fotos: Roto und Hertefeld / Katharina Jaeger



◀ Uriges Ambiente: Das Gewölbe des Haupthauses erinnert an längst vergangene Zeiten

▶ In der Sternensuite können die Gäste nachts vom Bett aus direkt in den Himmel schauen



**D**as Schloss Hertefeld in Weeze bei Düsseldorf wurde in seiner wechselvollen Geschichte, die bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht, mehrfach erweitert und umgebaut. Im Jahr 1945 durch die Kriegswirren bis auf die Grundmauern zerstört, wird das Schloss seit 2004 von Friedrich Graf zu Eulenburg und Hertefeld zusammen mit seiner Frau sukzessive wieder aufgebaut und zu einem Hotel mit teilweise sehr originell eingerichteten Gästezimmern umgestaltet. Die Schlossanlage ist damit nach Aussage des Bauherrn Deutschlands einziges Hotel in einer Schlossruine.

Ein Highlight dieses außergewöhnlichen Hotels ist die sogenannte Sternensuite mit ihrem 2,60 × 1,70 m großen Panoramafenster: Die Gäste können hier in der Nacht vom Bett aus den Sternenhimmel bewundern. Vor der Witterung geschützt oder als Open-Air-Erlebnis: die elektrisch angetriebenen Schiebe-Fensterelemente lassen sich auf Knopfdruck ein- und ausfahren.

#### Panoramafenster statt Glasdach

Für die Errichtung der Sternensuite nutzte der Schlossherr einen kleinen Anbau des Hauptgebäudes, der um 1900 als Überda-

chung einer Pferdetränke errichtet worden war und später als Garage und Werkzeugschuppen diente. Im Jahr 2005 hatte das morsche Dachtragwerk dieses Gebäudeteils nachgegeben, woraufhin der Anbau bis auf einige Mauerreste komplett einstürzte. „Ursprünglich wollte ich bei der Sanierung und dem Umbau die gesamte Dachfläche des Anbaus verglasen lassen“, erklärt Graf zu Eulenburg. „Die Verglasung sollte sich allerdings zumindest teilweise öffnen lassen. Die Lösungen aus dem Industriebau waren allerdings nicht zu wirtschaftlich vertretbaren Kosten zu bekommen.“ >>>



▲ »Ich seh' den Sternenhimmel«: Die Textzeile aus dem NDW-Klassiker von Hubert Kah bekommt in der Sternensuite im Schlosshotel Hertefeld eine ganz neue Dimension. Hier kann man in der Tat vom Bett direkt in den Himmel gucken – wahlweise bei offenem oder geschlossenem Fenster

Der Bauherr stieß dann bei der Suche nach Alternativen eher zufällig auf das elektrisch öffnende Azuro-Panoramafenster von Roto. „Es stellt mit seiner Stapeltechnik aus meiner Sicht den optimalen Kompromiss zwischen einem zu öffnenden und einem geschlossenen Glasdach dar.“

»Der **Stapelspeicher** wurde mit dem Kran in der Einbauöffnung platziert.«

### Pulldach mit Knick

Mit dem Wiederaufbau des Dachtragwerks und dem Einbau des Panoramafensters wurde der Dachdeckerbetrieb Uwe Länder aus Krefeld beauftragt. Dachdeckermeister Jürgen Länder und seine Mitarbeiter nutzten die Zeit zwischen Bestellung und Lieferung des Fensterelements, um das Dachtragwerk fertigzustellen und die vorgesehene Fensterposition im Dach für den Einbau

vorzubereiten. Die Pulldachkonstruktion musste dabei als harmonischer Übergang an das Dach des Hauptgebäudes und seiner auffällig geschwungenen Giebelwand die ursprüngliche Dachneigung von 10 Grad einhalten. Die Dachdeckung durfte zudem die originalgetreu wiederhergestellten seitlichen Mauerkronen des neu aufgemauerten Anbaus in der Höhe nicht überragen.

Ganz ohne gestalterische Kompromisse war der Wiederaufbau des Dachs jedoch nicht möglich: Um in dem auf einer Empore gelegenen Schlafzimmer der Suite eine ausreichende Stehhöhe zu gewährleisten, erhielt das Dach im Bereich des Panoramafensters eine Neigung von 25 Grad, was einen leichten Knick im flachen Pulldach ergab. Besondere Sorgfalt erforderten die genauen Maße und rechten Winkel der mit Wechselholz verstärkten Einbauöffnung, um später

die einzelnen Fensterelemente problemlos in und aus dem Stapelspeicher verschieben zu können.

### Montage mit Kranwagen

Der Einbau des Fensters verlief standardmäßig und war innerhalb weniger Stunden abgeschlossen. Mit dem firmeneigenen Kranwagen wurde als Erstes der Stapelspeicher an der dafür vorgesehenen Seite der Einbauöffnung positioniert. Nachdem dieser montiert war, erfolgte – ebenfalls mit Hilfe des Krans – der Einbau des Blendrahmens. Hierbei achteten die Dachdecker besonders auf die exakte Ausrichtung: Erst nach mehrfacher Kontrolle fixierten sie den vom Hersteller mitgelieferten Montagewinkel der Rahmen endgültig mit Schrauben im Dachtragwerk.

Die vormontierte Unterspannbahn erleichterte anschließend den regensicheren Anschluss des Fensterrahmens an die Aufsparrendämmung. Maßgenau vorgefertigte



▲ Der kleine Anbau wurde früher als Geräteschuppen genutzt. Für den Einbau des Panoramafensters musste die Dachneigung teilweise von 10 auf 25 Grad erhöht werden



▲ Die exakte Ausrichtung des Blendrahmens erforderte sorgfältige Arbeit



▲ Stapelspeicher und Eindeckrahmen mussten mit dem Kranwagen transportiert werden

und aufeinander abgestimmte Einzelbleche sorgten nach dem Baukasten-Prinzip für die zügige Montage des Eindeckrahmens. „Der Einbau eines Azuro-Fensters ist bei einer sorgfältig durchgeführten Einbauvorbereitung eigentlich recht einfach“, betont Dachdeckermeister Jürgen Länder. Ein Elektriker war für den Einbau nicht erforderlich – lediglich der Bedienschalter und das Steuerkabel mussten vor Ort noch montiert werden.

### Sonnenschutz auf Knopfdruck

Aufgrund der Aufdachmontage musste zudem für die oberhalb des Fensters entstandene Lagerrinne eine seitlich angeordnete Entwässerung eingebaut werden. Der Rest der 40 m<sup>2</sup> großen Pultdachfläche wurde aus statischen Gründen mit leichten Sandwichpaneelen gedeckt.

Den erforderlichen Sonnenschutz gewährleistet die speziell für Azuro-Fenster entwickelte Außenmarkise. Sie wird eben-

falls elektrisch angetrieben und ist per Handfunk oder Schalter bedienbar. Die Funktionsweise beruht auf dem Gegenzugprinzip: Beim Ausfahren wird das Markisentuch von der Tuchwelle abgewickelt und gleichzeitig das Ausfallprofil durch ein in den Führungsschienen laufendes Zug-element herausgezogen. Der lichtdurchlässige Stoff des Markisentuchs hält 95 Prozent der Sonnenwärmestrahlung ab.

Der Bauherr entschloss sich bewusst für eine Bedienung des Fensters und der Markise per Schalter. Dieser wurde vom Dachdeckerbetrieb so positioniert, dass er sich bequem vom Bett aus betätigen lässt. „Eine Funk-Fernbedienung eignet sich für den Hotelbetrieb eher weniger“, erklärt der Schlossherr. „Schalter können nicht verloren gehen. Und wenn ein Gast das Fenster während seiner Abwesenheit versehentlich geöffnet lässt, löst bei einsetzendem Niederschlag der Regensensor sofort die automatische Schließung des Fensters aus.“ ■

## STECKBRIEF

**Objekt/Standort:**  
Schlosshotel Hertefeld  
D-47652 Weeze  
www.hertefeld.de

**Bauherr:**  
Graf und Gräfin zu Eulenburg  
und Hertefeld  
D-47652 Weeze

**Zimmer- und Dachdeckerarbeiten  
sowie Fenstereinbau:**  
Dachdeckermeisterbetrieb  
Jürgen Länder  
D-47804 Krefeld

**Produkt:**  
Azuro Panoramafenster (2,60 x 1,70 m)

**Hersteller:**  
Roto Dach- und  
Solartechnologie GmbH  
D-97890 Bad Mergentheim  
www.rotto-frank.com